



Beim Kaffeeklatsch für Angehörige suchtkranker Menschen tauschten sich auch Georg Hauser, stellvertretender Leiter des Freundeskreises für Suchtkrankenhilfe Westallgäu, Maggi Hauser, Gruppenleiterin der Angehörigen im Freundeskreis und Leiter Wolfgang Paulmann (von links) aus.

Foto: Freundeskreis Westallgäu

Erstes Treffen von Angehörigen

Suchtkranke Austausch in anonymer Atmosphäre soll wiederholt werden

Lindenberg Der erste Kaffeeklatsch für Angehörige suchtkranker Menschen war in den Augen der Veranstalter ein Erfolg. Es fand in der Cafeteria im Seniorenheim St. Martin in Lindenberg statt. In zwangloser Atmosphäre verbrachten die Gäste bei Kaffee und Kuchen einige ruhige Stunden mit Gleichgesinnten.

Im hinteren Teil der Cafeteria war ein vertrautes Zusammensein

möglich, bei dem die Intimsphäre gewahrt blieb. „Es ist uns sehr wichtig, dass wir Anonymität garantieren. Niemand soll sich ausweisen müssen“, sagt Maggi Hauser, Gruppenleiterin der Angehörigengruppe beim Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Westallgäu. „Wir wollen eine entspannte, friedliche Umgebung für Angehörige von Suchtkranken schaffen, in der sie sich

wohlfühlen und gut aufgenommen sind.“

Geplant sind weitere Treffen. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben. „Bei Interesse sind auch Spaziergänge, Ausflüge oder andere gemeinsame Unternehmungen denkbar“, sagt Hauser zum Schluss des Kaffeeklatsches. (wa)

 www.freundeskreis-westallgaeu.de